



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

09.08.2010

Antrag Nr.:
Hearing pro und contra Sperrbezirk (Prostitution)

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat werden die Erfahrungen anderer Städte in Deutschland zum Thema Sperrbezirk dargestellt.

Im Rahmen eines Hearing erhält der München Stadtrat die Möglichkeit, sich über die Vor- und Nachteile eines Sperrbezirks und einer möglichen Abschaffung in München zu informieren.

Zum Hearing sollten u.a. Vertreter sowohl seitens der Behörden (inkl. Polizei) als auch der Selbsthilfeorganisationen eingeladen werden. Darüber hinaus sollte im Hearing über Erfahrungen von Städten ohne Sperrbezirk berichtet werden.

Begründung:

Der gesellschaftliche Wandel vollzieht sich auch im Bereich der Prostitution: sehr unterschiedliche Ausprägungen von Prostitution sind Realität. Ein Blick über die Münchner Stadtgrenzen lohnt sich, um an Erfahrungen reicher zu werden. Prostitution ist ein Teil der Großstadtrealität und kann nicht durch einen Sperrbezirk ausgeblendet werden.

Kriminelle Machenschaften mit minderjährigen, meist ausländischen Prostituierten, verbunden mit einer gewaltsamen Unterdrückung, vor allem von Frauen, machen ein Eingreifen der Polizei und eine Kontrolle dieser Szene unumgänglich.

Durch das Internet hat sich eine Szene der „Teilzeitprostitution“ entwickelt, die räumlich durch einen Sperrbezirk nicht erfasst bzw. durch einen Sperrbezirk kriminalisiert wird.

Angebote zu den gesundheitlichen Risiken, die die Betroffenen auch wirksam erreichen, sind dringend erforderlich, da die Ausbreitung von beispielsweise HIV oder Hepatitis zunimmt.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat